

**Vorlage
für die Sitzung
der staatlichen Deputation
für Gesundheit
am 10.7.2014**

Berichte der Verwaltung zur Gesundheitswirtschaft

A. Problem

Die Gesundheitswirtschaft ist eine bedeutende dynamische Wachstumsbranche mit hoher Innovationskraft. Im Land Bremen produzierten die Einrichtungen des Kernbereichs der Gesundheitswirtschaft mit ihren Zulieferern Leistungen im Wert von ca. 2,4 Mrd. € (2011, ca 10% der gesamten Bruttowertschöpfung im Lande Bremen.

In der Gesundheitswirtschaft im Land Bremen arbeiten 48.300 Menschen, davon der überwiegende Anteil im klassischen Gesundheitswesen sowie in der Altenhilfe. Besonders Krankenhäuser haben dabei eine herausragende Bedeutung. Auch der sog. 2. Gesundheitsmarkt (selbst finanzierte gesundheitsfördernde Produkte und Dienstleistungen) steigt durch wachsendes Gesundheitsbewusstsein. Technikentwickler, Produktehersteller, Zulieferer treffen auf einen wachsenden Markt.

Für die Jahre 2008 - 2013 ist der Förderschwerpunkt mit dem Thema „Das Zuhause als Gesundheitsstandort“ festgelegt worden, um Projekte in diesem breiten Spektrum anzuregen. Um ein langes Leben Zuhause zu befördern, müssen unterschiedliche Wirtschaftsbranchen zusammenwirken. Das Konzept verknüpft die Themen Wohnen und Gesundheit innovativ miteinander und geht über die engere Wohnthematik insofern hinaus, als es den Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, HandwerkerInnen, SoftwaregestalterInnen, DesignerInnen für sogenannte „altersgerechte“ Produkte, Institutionen und Wissenschaft vielfältige Anknüpfungspunkte zur Entwicklung von Prozess- und Produktinnovationen bietet.

Die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH im Innovationsbereich der Gesundheitswirtschaft ist zum einen zuständig für die Initiierung und Begleitung von Projekten, die mit europäischen Geldern (EFRE) unterstützt werden, zum anderen ist sie zuständig für die

Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren zur Förderung und zum Ausbau der Gesundheitswirtschaft in Bremen. Beide Schwerpunkte haben das Ziel, die Wirtschaft in diesem Sektor zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.

Eine ressortübergreifende Projektgruppe „Zukunftsmarkt Gesundheit“, an der verschiedene senatorische Stellen zusammen mit der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) beteiligt sind, begleitet den Prozess. Die Projektleitung liegt beim Senator für Gesundheit.

B. Lösung

Es werden der Deputation **zwei Berichte** vorgelegt: Die Ausführungen zum Rahmenprogramm der Netzwerkarbeit werden in dem hier vorliegenden Teil I beschrieben, die Berichterstattung zu den EFRE-geförderten Projekten erfolgt in dem Zwischennachweis „Gesundheitswirtschaft Teil II“.

Bericht 1: Gesundheitswirtschaft Teil I- Rahmenprogramm

Nicht nur klassische Unternehmen im Gesundheitssektor, sondern Unternehmen aus dem Bereich der Medizintechnik, der Informations- und Kommunikationstechnologie, der Mechatronik, der Wohnungswirtschaft, der Mediengestaltung, des Handwerks und viele mehr sichern und schaffen (technische) Innovationen und tragen zur Sicherstellung der künftigen gesundheitlichen Versorgung bei. So ist der wirtschaftsorientierte Blick der WFB im Innovationsbereich der Gesundheitswirtschaft auf die Unterstützung vieler Branchen gerichtet. Hier Synergien zu schaffen, die Marktchancen der Unternehmen im Bereich der Gesundheitswirtschaft erhöhen, Weiterentwicklungen und Aufbau neuer Geschäftsfelder aktiv zu unterstützen, ist Auftrag der WFB in Bremen.

Die WFB ist im Rahmen der Gesundheitswirtschaft zuständig für

- die Initiierung und Begleitung von Projekten, die mit europäischen Geldern (EFRE) unterstützt werden
- die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren zur Förderung, zum Ausbau sowie zur Stärkung der Gesundheitswirtschaft im Land Bremen
- die Beratung von Unternehmen, um sie in Ihrem Anliegen zu unterstützen
- den Wissenstransfer aus der Wissenschaft in die Gesundheitswirtschaft
- die Unterstützung durch erfahrene PartnerInnen, um Innovationsprozesse voranzubringen
- die Initiierung von Partnerschaften, in denen Dinge umgesetzt werden können, die alleine nicht durchführbar sind
- die Zusammenführung und Koordination von Kompetenzen, Ressourcen als auch der Nutzbarmachung dieser Zusammenführung für beteiligte Unternehmen.

Das Thema Ambient Assisted Living (AAL), welches sich mit altersunterstützenden Produkten und Dienstleistungen befasst, wurde in den etablierten und überregional bekannten WAGT-Veranstaltungen (**W**ohnen-**A**lter-**G**esundheit-**T**echnik) fortgeführt. Die Übertragung in eine digitale Plattform auf www.wagt-bremen.de war und ist ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt im Berichtszeitraum, der sich in 2014 fortsetzen wird. Eine stärkere Einbindung von REHA-Technik hat sowohl in der Netzwerkarbeit als auch in der Projektförderung stattgefunden.

Gesellschaftspolitische Themen im Gesundheitsbereich, wie Demenz, Fachkräfte und Betriebliches Gesundheitsmanagement, die sich durch den demografischen Wandel verstärken, wurden in Abstimmung und Kooperation mit dem Gesundheitsressort ebenfalls als Schwerpunkt der Arbeit aufgenommen.

Bericht 2: Die Berichterstattung zu den EFRE- geförderten Projekten erfolgt in dem **Bericht „Gesundheitswirtschaft Teil II – EFRE-Projektförderung“**.

Die Gesundheitswirtschaft ist ein Themenfeld, in dem Projekte über die EFRE-Finanzierung gefördert werden. Damit sollen Neuerungen auf einem Markt initiiert und durchgeführt werden und die Gesundheitswirtschaft gestärkt werden.

Der Markt für generationengerechte, genderspezifische und gesundheitsförderliche Konzepte gilt auf Grund der demografischen Entwicklung allgemein als Zukunftsmarkt und bietet Perspektiven für den Standort Bremen.

Im Land Bremen sind sehr viele wissenschaftliche Einrichtungen im Bereich der Pflege und Gesundheit mit unterschiedlichsten Schwerpunkten in der Forschung, Entwicklung und Gestaltung tätig. Bremische Forschungsbereiche im technischen Sektor nehmen die Entwicklungen im Gesundheitsbereich ebenfalls auf und forschen in Themenfeldern wie Robotik, AAL (Ambient Assisted Living) sowie in Bereichen der Medizin- und Reha-Technik.

Als grundlegende Kriterien für die Förderung von Projekten sind definiert:

- Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die Dienstleistungen mit zukunftssträchtigen Technologien verbinden und eine Verbesserung der Innovationsfähigkeit und Erhöhung der Wertschöpfung des Unternehmens erwarten lassen
- Entwicklung und Erprobung neuer Dienstleistungen, Verfahren und Technologien mit dem
- Fokus auf die Integration in bestehende Arbeitsabläufe
- Entwicklung von neuen, gesundheitsbezogenen Dienstleistungen, welche neue Berufsfelder und Arbeitsplätze schaffen oder sichern - vermarktungsfähige Entwicklungen von Produkten und Dienstleistungen

Zwei geförderte Verbundprojekte sind derzeit noch tätig. Die Projekte „NeuroBalancer“, bei dem es um die Früherkennung von Gleichgewichtsproblemen unter Nutzung von Techniken aus der Spieltechnik geht und das Projekt „Erstellung einer problemorientierten Wissensdatenbank für Pflegende“. Das Projektkonsortium beabsichtigt die Entwicklung einer Wissensdatenbank für Pflegende zu den Themen „Demenz“ und „Schmerz“. Genutzt werden hierfür die Potenziale mediengestützten Lernens. Diese wird von Expertinnen auf der Basis aktueller Evidenzen erstellt und Pflegenden als verständliches, evidenzbasiertes und bereits synthetisiertes Wissen zur Verfügung stellt. Beide Projekte sind in einem Auswahlverfahren 2012 festgelegt worden und haben ihre Arbeit am 2.01.2013 begonnen.

C. Finanzielle / Personelle Auswirkungen / Gender-Prüfung

Finanzielle und personelle Auswirkungen derzeit keine. Betroffen sind sowohl Männer als auch Frauen.

D. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Gesundheit nimmt die Berichte des Senators für Gesundheit zur Kenntnis.

Anlage:

Bericht 1: Gesundheitswirtschaft TEIL I – Rahmenprogramm

Bericht der WFB, Wirtschaftsförderung Bremen GmbH – Gesundheitswirtschaft

1.Januar bis 31.Dezember 2013

Bericht 2: Gesundheitswirtschaft TEIL II – EFRE-Projektförderung

Jahresbericht der WFB, Wirtschaftsförderung Bremen

GmbH – Gesundheitswirtschaft

1.Januar bis 31.Dezember 2013